**Gruppengottesdienst am 3. Fastensonntag 2019**

Einführung: Meine Lieben,

wir sind wieder hier zusammengekommen, um in unserer Gemeinschaft dem Wunsch Jesu nachzukommen sein Gedächtnis zu feiern indem wir uns seiner erinnern, uns seiner immerwährenden Gegenwart besinnen und Brot und Wein teilen zum besonderen Zeichen seiner Gegenwart.

Zu Beginn wollen wir ein wenig innehalten und uns besinnen, wo wir gefehlt haben, wem wir vielleicht noch um Verzeihung zu bitten haben und wo eine Korrektur unseres Weges in der Nachfolge Jesu notwendig wäre. *– kurze Stille –*

Der gute Gott nimmt von uns unsere Schuld und alles das, was uns belastet, und er führt uns in seiner Liebe auf dem Weg in der Nachfolge Jesu zum Leben in Fülle. **A: Amen**.

---------------------------------------------------------------------------------------------

Guter Gott, du hast dich deinem Volk gegenüber erwiesen als der, der für sein Volk da ist. In Jesus bist du auch uns ganz nahegekommen, und doch berührt uns das oft wenig, aber du hilfst uns unsere Gleichgültigkeit und Lauheit zu überwinden und uns immer wieder neu auf die Suche nach dir zumachen, dafür danken wir, durch Christus, unseren Bruder

---------------------------------------------------------------------------------------------

Die Bibel ist eine Sammlung von Weg-Geschichten und Aufbrü­chen. Denn Gott ist am ehesten auf dem Weg zu finden, der aus dem Gewohnten und Vertrauten in die Freiheit führt. Aber wir sind nicht allein auf diesem Weg. Jahwe, der »Ich-bin-da«, hält, was sein Name verspricht. Sein Bei-uns-Sein ist sein Wesen. Wenn wir uns diesem Gott anvertrauen, heißt das nicht, dass uns die Beschwerden des Wegs, die Mühe des Glaubens, der anstren­gende Prozess persönlicher Reifung abgenommen würden. Wie oft leiden wir unter dem Gefühl seiner Abwesenheit, müssen hilf­los zusehen, wie Menschen leiden, und der Himmel bleibt stumm. Jesus, Mensch gewordener Gott, hat uns gelehrt, die Ein­samen zu trösten, uns mit den Leidenden zu solidarisieren und Himmel füreinander zu werden. Lassen wir uns von Gott leiten, damit sein Reich schon jetzt sichtbar werde. Dann ist der »Ich-bin-da« mit­ten unter uns.

---------------------------------------------------------------------------------------------

**LESUNG aus dem Buch Exodus 3,1‑8a.13‑15**

Eines Tages trieb Moses das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht.

Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?

Als der Herr sah, dass Mose näherkam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich.

Der Herr sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab, denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid.

Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen.

Da sagte Mose zu Gott: Ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen:

Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen?

Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der "Ich‑bin‑da!" Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der "Ich‑bin‑da" hat mich zu euch gesandt.

--------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Glaubensgespräch**

--------------------------------------------------------------------------------------------------------------

*Brot und Wein wird in die Mitte gestellt*

*----------------------------------------------------------------------------------------------------------*

Guter Gott, wir danken dir für das Brot, das wir jetzt teilen, und den Wein, an dem wir uns erfreuen. Wir hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, aber du gibst uns Hände, die schenken, Augen, die sehen, und Herzen, die teilen, dafür danken wir durch Christus unseren Bruder.

--------------------------------------------------------------------------------------------------

Guter Gott wir danken dir und rühmen deinen heiligen Namen.

Denn jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt sind die Tage des Heils. Du hilfst uns, das Böse zu überwinden, du schenkst uns von neuem die Kraft, in dieser Welt dein Reich zu Entfaltung zu bringen durch unseren Bruder

Jesus Christus.

Durch ihn preisen wir dich in deiner Kirche und vereinen uns mit der ganzen Schöpfung zu Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

**A: Heiliglied**

-------------------------------------------------------------------------------

Treuer Gott, unser Leben ist wie ein Weg, von dem wir nicht wissen, wohin er uns führt. Wir sind zwar mit vielen unterwegs und doch oft einsam und verlassen. Immer wieder halten wir Ausschau nach Menschen,

die mit uns gehen und uns treu bleiben.

Manchmal möchten wir neue Wege gehen und ausbrechen aus starren Gewohnheiten, um frei zu werden und uns selbst zu finden.

Wir möchten aufbrechen zu unbekannten Ufern und uns aufmachen zu fernen Horizonten.

Von einem von uns, von Jesus aus Nazareth, wird berichtet, dass er ausbrach aus dem Gefängnis erstarrter Frömmigkeit und aus der Enge gesellschaftlicher Tabus.

Er kam in deinem Namen und machte sich auf den Weg,

Armen die frohe Botschaft zu verkünden, Gebeugte aufzurichten, Gefangene zu befreien, Kranke zu heilen, Blinden die Augen zu öffnen und Schuldigen zu verzeihen.

Er ging neue Wege und lud ein, ihm zu folgen, damit wir den Weg zu dir, unserem Gott finden.

Wir glauben, dass du mit uns bist, besonders dann, wenn wir selbst trennende Grenzen überwinden, Wege zueinander finden und uns so auf den Weg der Nachfolge Jesu, unseres Bruders, machen.

------------------------------------------------------------------------------------------------

**A: In seinem Namen und Auftrag sind wir vor dir versammelt, um in Erinnerung an ihn das Brot zu brechen (und den Wein auszuteilen), damit im Teilen von Brot und Wein + Jesus Christus unter uns gegenwärtig wird.**

**Es war in der Nacht vor seinem Leiden.**

**Im Angesichte des Todes kam Jesus mit den Seinen zusammen, um von ihnen Abschied zu nehmen.**

**In jener Nacht nahm er während des Essens Brot in seine Hände, dankte dafür, brach es und reichte es den Seinen mit den Worten:**

**Nehmet und esset alle davon. Das ist mein Leib, der für euch.**

*Das Brot wird gebrochen und der Teller im Kreis weitergegeben mit den Worten:“ Brot des Lebens“. Jeder nimmt ein Stück legt es auf seinen Teller. Wenn alle ein Stück Brot bekommen haben essen wir gleichzeitig*

**Ebenso nahm er in jener Nacht nach dem Essen den Becher mit Wein, dankte wiederum und reichte ihn den Seinen mit den Worten:**

**Nehmet und trinket alle daraus. Das ist der Becher**

**des immerwährenden Bundes, zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

*Der Krug mit Wein wird ebenfalls im Kreis weitergereicht, nachdem den Danebensitzenden etwas in sein bereitstehendes Glas gegossen wurde mit den Worten: „Wein der Freude“ o.ä. Wenn alle etwas haben trinken wir gemeinsam.*

--------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Guter Gott, wir erinnern uns daran, dass Jesus ausgefahrene Gleise verließ und neue Wege ging, dass er ausbrach und deshalb umgebracht wurde. Mit seinem Tod ging er selbst nicht verloren und wurde sein Geist nicht ausgelöscht. Seine Jüngerinnen und Jünger bekannten, dass du ihm treu geblieben bist durch alles Scheitern hindurch und seinen Weg bestätigt hast.

In der Kraft des Heiligen Geistes wollen wir ihm auf seinem Weg folgen in der Hoffnung, so zum Sinn des Lebens zu finden. Sie sprengt die Enge unserer Wünsche und bricht auf die Grenzen unserer Hoffnungen, damit wir Wege zueinander finden und niemand vereinsamt.

Du willst mit diesem Geist auch jene erfüllen, die eine besondere Verantwortung in der Kirche tragen, den Bischof von Rom N. und unseren Bischof N. und die ganzes heilige Volk.

Wir gedenken auch all der Menschen, die mit uns auf dem Weg des Lebens waren und die der Tod uns entrissen hat und vergessen auch die nicht, um die niemand mehr trauert.

Wenn unser eigener Weg zu Ende geht, hoffen wir für immer auf das Leben in Fülle bei dir.

-----------------------------------------------------------------------------------------------

**A: Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen**

-----------------------------------------------------------------------------------------------

Beten wir noch gemeinsam:

**A: Guter Gott, geheiligt sei dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe. Du gibst uns unser tägliches Brot und vergibst die Schuld, wenn auch wir vergeben unsern Schuldnern. Du führst uns nicht in Versuchung, sondern erlöst uns von allem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen**

------------------------------------------------------------------------------------------------

**Danklied: Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden. Der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zu gut bis hieher hat getan.**

**Der ewigreiche Gott will uns in unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort und uns aus aller Not erlösen hier und dort.**

------------------------------------------------------------------------------------------------

Guter Gott, wir danken dir für die Zeichen deiner Nähe, die du uns geschenkt hast: für das Wort, das du uns sagst, für die Feier des Hl. Mahles, für die Gemeinschaft um diesen Tisch.

Du machst unser Leben hell durch Zeichen deiner Liebe und Sorge und stärkst in uns die Hoffnung auf das Leben in Fülle. Dafür danken wir durch Christus, unseren Bruder. Amen.

-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**A: Der gute Gott, dem wir immer mehr vertrauen können, segnet und behütet uns.**

**ER, der uns durch und durch kennt, lässt sein Angesicht über uns leuchten.**

**Der gute Gott, der uns Zutrauen schenkt, erhebt sein Angesicht auf uns.**

**So segnet und begleitet uns der gütige Gott,**

**+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. A: Amen.**

Gestaltung: Herbert Bartl